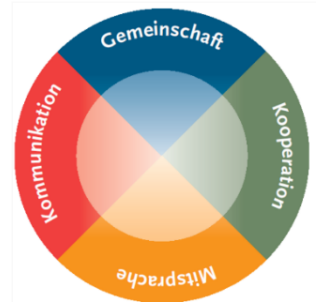


Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft an der Realschule

Kooperation Elternhaus Schule

(Art. 74 Abs. 1 Satz 2 BayEUG)



Name der Schule: Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule Meitingen

Beschluss des Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gefasst am¹: 15.06.2015

In Kooperation mit Kollegium, Elternbeirat und Schulforum

10 Jahre Erziehungspartnerschaft an der RSM!

Sicherungs- und Entwicklungsziele für eine differenzierte Elternarbeit

Die Partnerschaft Elternhaus-Schule hat sich an der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule bereits seit 10 Jahren etabliert. Das Gremium arbeitet vertrauensvoll und verlässlich und hat wesentlich zur Schulentwicklung beigetragen.

Dieses Konzept hat sich in 10 Jahren grundlegend weiterentwickelt. Es wurde fortlaufend und alljährlich aktualisiert und überarbeitet, jedes Schuljahr fanden ausführlich dokumentierte Treffen von Schulleitung und den Erziehungspartnerinnen statt, in den 10 Projektjahren konnten bis auf eine einzige Ausnahme alle Anregungen und Verbesserungsvorschläge der Erziehungspartnerinnen realisiert werden.

Der Elternbeirat wurde alljährlich in einer Elternbeiratssitzung informiert und Ergebnisse präsentiert. Mehrere Anregungen wurden vom Elternbeirat eingebracht und umgesetzt.

Die vollständige Dokumentation der Erziehungspartnerschaft für jedes einzelne Jahr findet sich transparent auf der Homepage der RSM.

Judith Lindsay, RSDin, Helena Rigatos, RSKin, Andrea Hurler, Christine Hager, Birgit Mayer

23.06.2025

¹ Es wird empfohlen, die Überarbeitung des Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft im Rhythmus von zwei Jahren durchzuführen und mit dem Elternbeirat erneut zu beschließen.

Sicherungs- und Entwicklungsziele zur Kooperation Elternhaus-Schule

1) Schulnummer 0538

2) Sicherungsziel: Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziel: In der Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre. Die Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten mit ein. Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

Wir pflegen in den 5. Klassen eine Willkommenskultur, die Schülern und Eltern helfen soll, sich in der neuen Gemeinschaft zurechtzufinden und respektiert zu fühlen. Begrüßt werden die Neulinge von Schulleitung, Elternbeirat, Klassenleitungen, Medienstelle und Tutoren, die kleine Willkommensschultüten überreichen und gute Wünsche überbringen.

Für die Eltern und Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6-10 bieten wir zahlreiche Gemeinschaftserlebnisse durch Sommerfeste, Weihnachtsmärkte, Vernissagen, Theatervorstellungen, Chorabende, Aktionstage, Berufsmessen, Gedenkfeiern zum Andenken an den Namensgeber unserer Schule, Tanzprojekte etc. an. Auch eine vom Elternbeirat initiierte und organisierte Abendveranstaltung mit Kabarett oder Bildungsvorträgen bot mehrfach die Möglichkeit zum gemeinsamen Lachen und informellen Austausch mit den Eltern.

Auch unser ERASMUS+Projekt, das über die Jahre nahezu 500 Schülerinnen und Schülern Reisen, z.B. nach Sri Lanka, Reunion, Italien, Polen, Finnland, Norwegen, Zypern, Tschechien, Estland, Portugal etc. ermöglicht hat, hat beim Gegenbesuch die Gemeinschaft mit den zahllosen Gasteltern intensiviert und auf ein neues Niveau von Vertrauen und Wertschätzung gebracht.

Der von einer Erziehungspartnerin angeregte Austausch mit einer französischen Schule konnte als einzige Ausnahme nicht realisiert werden, weil es schlicht nicht genug französische Schulen gibt. Wir kompensieren dies durch eine jährliche Parisfahrt (neben der etablierten der England- und der Spanienfahrt).

Ein Höhepunkt in unserem Streben nach Gemeinschaft war ein Spendenlauf für eine an Leukämie erkrankte Sechsklässlerin. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Väter, Mütter, Bürgermeister und Personen des öffentlichen Lebens erliefen eine Spendensumme von 37.000 Euro, ein beträchtlicher Anteil dieser Summe haben Eltern organisiert und gespendet.

3) Entwicklungsziel: Qualitätsbereich Gemeinschaft

Im Initialkonzept KESCH von 2015 haben wir die Etablierung einer nachhaltigen Willkommenskultur im Qualitätsbereich Gemeinschaft als Kernziel formuliert. Dazu gehört auch der Empfang zum Elterngespräch in einem ansprechenden und freundlichen Ambiente.

Dies erwies sich als durchaus problematisch, da unsere Schule seit Jahren mit einer eklatanten Raumnot zu kämpfen hat und daher für die Nutzung als Elternsprechzimmer nur zwei eher dunkle und kleine Kammern zur Verfügung standen. Beide Zimmer wurden zusätzlich genutzt als Bibliothek, Abstellfläche und Archiv. Dies trug wenig zu unserer Willkommenskultur bei, auch die Ausweichmöglichkeit auf die Bistrotische im Café Max war suboptimal, was Vertraulichkeit und Datenschutz betrifft.

Unsere Bemühungen um eine wertschätzende Partnerschaft mit den Elternhäusern spiegeln sich in den Makeovers beider Elternsprechzimmer in den Jahren 2016 und 2017, die von zwei Kunstlehrkräften mit ihren Kunstklassen in warm beleuchtete und Ordnung ausstrahlende Ruhezone in angenehmem Ambiente verwandelt wurden, unterstützt durch großzügige Möbelkonzepte des Landratsamts.

Auch die Idee einer Erziehungspartnerin, ein „grünes Elternsprechzimmer“ im Außenbereich einzurichten, konnte im Jahr 2018 umgesetzt werden.

Um auch das Gemeinschaftsgefühl in der Schülerschaft zu stärken, wurden durch die Schulleitung 2025 bequem-bunte Sitzoasen für die Aula beschafft, in den Vorjahren hat der Elternbeirat mit Unterstützung unseres Schulpartners Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft Sofalandschaften für das Café Max besorgt.

Für 2026 steht die Runderneuerung des Roten Platzes an. Sobald die Sanierung beendet ist, wird eine offene Lernlandschaft gestaltet, die vormittags der modernen Unterrichtsgestaltung und nachmittags der Gemeinschaft dient.

4) Sicherungsziel: Qualitätsbereich Kommunikation

Ziel: Schule, Eltern und Elternvertreter pflegen einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch. Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten für die Kommunikation. Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und –formen zur gegenseitigen Information. Die Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen und - soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist - über ihre außerschulische Lebenssituation informiert.

Die Schule ist im engen und kontinuierlichen Austausch mit den Elternvertretern. Zu fünf formellen Elternbeiratssitzungen pro Jahr finden zusätzliche Gespräche in kleineren Runden statt. Ein Abschlussessen im Juli beim ortsansässigen Griechen beendet alljährlich das Schuljahr in geselliger Runde. 2025 und 2020 fand ein „meet and greet“ von Elternbeirat und

dem gesamten Kollegium statt- bei vom Elternbeirat gestifteter Pizza und selbstgemachtem Buffet.

Um die Lehrkräfte in ihrer Kommunikations- und Beratungskompetenz zu professionalisieren, wurde im Rahmen der pädagogischen Konferenz vom 22.11.2017 ein dreistündiger Fachvortrag „Elterngespräche ergebnisorientiert und konfliktfrei führen“ von Frau Andrea Hopf (Diplomsozialpädagogin, systemische Schulsozialarbeiterin) angeboten. 40 Kollegen und Kolleginnen haben teilgenommen und das Feedback lautete durchweg „sehr gut“. In den Jahren 2019 und 2022 wurden dem Kollegium ähnliche Fortbildungen angeboten.

Was die formelle Kommunikation betrifft, wurden die Elternbriefe zum frühestmöglichen Zeitpunkt auf Mailversand umgestellt mit ESIS und die Vertretungsplanung digitalisiert. 2018 wurden allen Lehrkräften und der gesamten Schülerschaft kostenfrei Office 365-Lizenzen zur Verfügung gestellt, was einen reibungslosen Distanzunterricht während Corona ermöglichte und uns einen konkreten Vorteil verschaffte gegenüber Schulen, die auf das kollabierte System MEBIS gesetzt hatten.

Der Quantensprung in der Kommunikation ist aber der Schulmanager, an unserer Schule ab 2020, was unkomplizierte Kommunikation aller am Schulleben Beteiligten ermöglicht, Vertretungspläne mobil abrufbar macht, Krankmeldungen maximal vereinfacht und allen alle relevanten Informationen 24/7 bereitstellt.

5) Entwicklungsziel: Qualitätsbereich Kommunikation

Inklusion: In unserer Aula wurde beim Neubau 2011 keine Induktionsspule verbaut, die das Mikrosignal an Hörgeräte störungsarm senden würde. Nachträglich kann diese Spule nicht verbaut werden, da mehrere hundert Quadratmeter Solnhofener Platten aufgerissen werden müssten.

Mehrere kostspielige Phonak-Anlagen wurden auf Bitte der Erziehungspartnerinnen getestet und geprüft, aber die Soundsysteme funktionierten entweder räumlich, technisch oder von der Kompatibilität mit Cochlea-Implantaten und Hörgeräten von Schüler-Eltern- und Lehrerschaft nicht.

Schüler unserer Schule mit Hörbeeinträchtigung nutzten zweimal die Sprechstunde beim Landrat selbst, um das Problem zu skizzieren. Eine politisch weit vernetzte Erziehungspartnerin sprach immer wieder vor beim Sachaufwandsträger, aber es zog sich Jahre, weil die Anlagen zu teuer, zu ungeeignet oder zu störungsanfällig waren. Zwischenzeitlich sollte eine Lösung für alle Landkreisschulen gesucht werden und wir wurden erneut um Geduld gebeten.

Erst der neuen Schulleiterin Frau Lindsay gelingt der Durchbruch: Am 04.06.2025 wurde eine kostspielige Anlage in Betrieb genommen, die jede Veranstaltung in der Aula auf alle gängigen Systeme via App übertragen kann. Es herrscht Erleichterung, gar Feierstimmung nach 8 Jahren zermürendem Scheitern.

6) Sicherungsziel: Qualitätsbereich Kooperation

Ziele: Die Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt systematisch und koordiniert in Verantwortung der Schule. Die Kinder sind altersadäquat mit einbezogen. Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art und Weise am schulischen Geschehen und bringen ihre Stärken und Ressourcen ein. Die Eltern unterstützen sich gegenseitig. Ebenso unterstützen sie das häusliche Lernen ihrer Kinder. Sie werden diesbezüglich von der Schule beraten. Die Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern in Gemeinde und Region vernetzt.

Ab dem Schuljahr 2018 werden an unserer Schule Lerncoaches ausgebildet, das sind Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern beraten bei Lernschwierigkeiten, Hausaufgabenproblemen und Prüfungssorgen. Bei tiefergehenden Problemlagen übernimmt das sechsköpfige Beratungsteam der Schule unter der Leitung von Frau Rigatos, das im multiprofessionellen Ansatz am Runden Tisch Lösungen sucht und findet und gegebenenfalls Jugendbüro, Beratungsstellen, Fachärzte oder Unterstützungsprogramme empfiehlt und außerdem eng mit Kliniken, der Schulpsychologin, der St. Gregor Jugendhilfe in Meitingen und dem Jugendamt zusammenarbeitet.

Dadurch dass wir jedes Jahr eine hauseigene Berufsmesse mit über 60 Firmen anbieten, die alle Schülerinnen, Schüler und Eltern der 9. und 10. Klassen besuchen, sind immer wieder Eltern an den Ständen der Firmen präsent und beraten die Jugendlichen und deren Eltern kompetent und hilfreich bei der Berufswahl.

Zusätzlich binden wir, wann immer möglich, elterliche Expertise ein in unser Bildungs- und Erziehungskonzept. So wurden beispielsweise 1.-Hilfe-Kurse angeboten durch einen Vater (Sanitäter) oder Reportagen rund um die Schule von einer Mutter (Journalistin) verfasst.

Am 12.11.2024 trainierte der Pressesprecher und Dienststellenleiter der Polizei Schwaben Nord alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen im Rahmen des Sportunterrichts und gab als ranghoher Polizist und engagierter Vater Einblick in die sportlichen Anforderungen des Polizeitests.

Mitsprache der Schülerinnen und Schüler ist Prinzip an unserer Schule. Nach nahezu jeder Fahrt und bei allen relevanten Interessenslagen wird die Meinung der Schülerschaft (und Elternschaft) per Forms-Umfrage eingeholt.

Als Beitrag zur Demokratiebildung werden alle Wahlen als U18-Urwahl an der Schule angeboten.

7) Entwicklungsziel: Qualitätsbereich Kooperation

Am 04.12.2024 feierte Herrn Staatsminister Dr. Fabian Mehring mit uns das Projekt „DigitalSchoolStory“, bei dem eine 6. Klasse Videos zum Thema Demokratie mit Hilfe von Content Creators erstellt hat. Die Kosten von 1500 Euro übernahm mit Genehmigung durch den Sachaufwandsträger freundlicherweise ein stolzer Vater und seine Firma. In Zeiten knapper Kassen eine grandiose Geste.

8) Sicherungsziel: Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele: Die Schule informiert die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert alle Eltern, diese zu nutzen. Eltern aus allen Einzugsgebietsteilen und Gruppen sind in den Elternvertretungen vertreten. Elternvertreter und Eltern beteiligen sich an Schulentwicklungsprozessen. Elternvertreter ergreifen Maßnahmen, um die Anliegen und Interessen aller Eltern zu erfahren und zu vertreten. Elternvertreter wirken in externen Netzwerken der Schule mit.

Wir haben zusätzlich zu den internen und externen Evaluationen, bei denen alle Eltern befragt wurden, im Jahr 2017 und 2023 Interviews mit den Erziehungspartnerinnen geführt mit dem Thema „Schule aus Sicht der Eltern“. Ziel war es, aus Sicht von Eltern einen Blick auf unsere Schule zu erhalten, der uns ermöglicht, unsere eigene Wahrnehmung zu überprüfen und Handlungsfelder aufzudecken.

Ergebnis 2017:

Die Eltern sind zufrieden mit der Schule und schätzen vor allem die gute Kommunikation in der gesamten Schulfamilie und die angenehme Eltern- und Schülerschaft. Besonders heben sie die einladende Atmosphäre der Schule, die vielfältigen Angebote für die Schüler und Schülerinnen und den gelungenen Infoabend für die zukünftigen 5.- Klässler hervor. Die Schüler fühlen sich wohl.

Die Ausstattung der Schule wird lobend erwähnt, genau wie der Infofluss per E- mail oder Lerntagebuch. In diesem finden sich auch die wichtigsten Regeln der Schule, die meist einheitlich an der Schule eingefordert werden. Das Strichsystem bei vergessenen Hausaufgaben wird nicht immer einheitlich umgesetzt. Die Lerntutoren sind ihnen nicht bekannt.

Die Eltern benennen die übergeordneten Ziele der Schule, die in einer möglichst hohen Zufriedenheit der Beteiligten, einer nachhaltigen Weiterbildung der Lehrkräfte, einer intensiven Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) und der Kooperation mit Firmen und externen Partnern liegen.

Ergebnis 2023:

Den Förderunterricht, der für alle Jahrgangsstufen angeboten wird in den Hauptfächern nehmen die Gremiumsmitglieder als gewinnbringend und überaus hilfreich wahr.

Die schlafanzugartige Bekleidung vieler Schüler und teilweise auch Schülerinnen wird bemängelt.

Besonders gewürdigt wird der digitale Distanzunterricht während Corona und das Engagement vieler Lehrkräfte.

Die Möglichkeiten der partnerschaftlichen Kooperation und der Mitsprache für Eltern werden als positiv wahrgenommen.

Mitsprache des Elternhauses ist eine Selbstverständlichkeit an unserer Schule, z.B. haben Erziehungspartner, einzelne Lehrkräfte und Schüler und Schülerinnen in den Sommerferien 2021 eine Handreichung erstellt zum digitalen Lernen für Eltern, Lehrkräfte und Schüler. In den Leitfaden wurden noch Anregungen aus Kollegium und Schulleitung eingearbeitet. Er wurde am 20.10.2021 mit einem Kurzleitfaden an alle Eltern und Lehrkräfte verschickt.

Regelmäßig und als Standard wird zu verschiedenen Themen das Meinungsbild der Elternhäuser verschiedener Klassen eingeholt per Forms-Umfrage.

In den Jahren 2022, 2023 und 2024 war der Elternbeirat vertreten bei den Netzwerktreffen mit den Schulpartnern der Realschule Meitingen, ebenfalls bei den Besuchen von Staatsministern, Ministerialbeauftragtem, Schulpartnern und bei an der Schule stattgefundenen Feierlichkeiten, Anlässen, Evaluierungen und Auszeichnungen.

Unzählige Male hat der Elternbeirat die Schule finanziell, ideell und materiell unterstützt, er gehört zu den hilfreichsten und unverzichtbarsten Säulen des Schullebens.

9) Entwicklungsziel: Qualitätsbereich Mitsprache

Ein Punkt, der die grundsätzliche Mitsprache der Elternhäuser belegt, ist z.B. die Tatsache, dass die Erziehungspartnerinnen über neue Mitglieder aus der Elternschaft entscheiden, nicht die Schulleitung.

Zahlreiche zu den genannten Änderungen im Schulleben und in der Schulentwicklung der letzten Jahre gehen auf Initiativen der Erziehungspartnerinnen zurück, hier nur einige Beispiele:

- Während der England- und Spanienfahrt konnten in den Vorjahren die Achtklässler, die nicht mitgefahren sind, Praktika in Betrieben ableisten- inzwischen ist ein freiwilliges Praktikum für alle Achtklässler am Schuljahresende etabliert
- Zurückhaltende Notengebung beim Schwimmen seit Corona
- Informationelles Spotlight auf die großartige Arbeit der Lerntutoren
- Centgenaue Abrechnung von Schulfahrten: Wird den Eltern zur Verfügung gestellt, nicht nur der Kassenprüfung
- Neuorganisation der Wahlfachzuordnung mit individueller Information an die Eltern
- Einführung eines einheitlichen Rahmens für Klassenelternabende
- Trittmarkierung an der Eingangstreppe für sehbeeinträchtigte Eltern, Lehrkräfte und Kinder

Die Erziehungspartnerinnen haben im Jahr 2024 erstmalig keine Aufträge und Anliegen für die Schulleitung formuliert. Sie betonen den Umstand, dass die Realschule Meitingen herausragend bemüht sei um Kinder und deren Belange und streichen besonders das Planungsteam heraus, das Vertretungskonzept sei im Vergleich mit anderen Schulen überragend. Die engagierte Arbeit des Lehrerkollegiums, der Verbindungslehrkräfte, des Beratungsteams und des Jugendbüros werden ausdrücklich gewürdigt.

10) Wann wurden die Ziele mit dem Elternbeirat beschlossen?

2015

Danach jährliches Update, außer 2019 (Pandemie).

11) Falls eine Gültigkeit des Konzepts beschlossen wurde: bis wann?

Datum